

EUROPÄISCHE KOMMISSION

Ein europäischer Finanzraum

**Liberalisierung des Kapitalverkehrs
und monetäre Integration**

**Die Verwirklichung der Wirtschafts-
und Währungsunion**

Dominique Servais

*Dritte, überarbeitete und auf den neuesten
Stand gebrachte Auflage*

DOKUMENT

Ein europäischer Finanzraum

Inhalt

Einleitung.....	9
TEIL I — LIBERALISIERUNG DES KAPITALVERKEHRS UND MONETÄRE INTEGRATION.....	11
1 Finanzielle Integration und Binnenmarkt.....	13
1.1 Vom Gemeinsamen Markt zum großräumigen Markt ohne Binnengrenzen	13
1.1.1 <i>Der Binnenmarkt und das Weißbuch der Kommission.</i>	13
— Begriffsbestimmung	14
— Durchführung	14
— Methode	16
1.1.2 <i>Die Einheitliche Europäische Akte.</i>	17
— Festschreibung des Binnenmarktkonzepts	17
— Methode	18
1.1.3 <i>Erwartete wirtschaftliche Vorteile.</i>	18
1.1.4 <i>Stand der Verwirklichung des Binnenmarktes.</i>	21
1.2 Die finanzielle Dimension des großräumigen Marktes	22
— Komponenten	22
— Zusammenhänge	23
1.3 Worum geht es?	24
1.3.1 <i>Die Vorteile des Projekts.</i>	24
— Unter dem Gesichtspunkt der Finanzdienstleistungen	24
— Unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftssubjekte	25
— Einige Zahlen	26
1.3.2 <i>Vermeidbare Klippen.</i>	27
1.3.3 <i>Ein entsprechender Rahmen ist notwendig.</i>	29
2 Liberalisierung des Kapitalverkehrs 30 Jahre nach Unterzeichnung des Römischen Vertrags	31
2.1 Niederlassungsrecht, Dienstleistungen, Kapitalverkehr — Notwendige Abgrenzung	31
2.1.1 <i>Zweckmäßigkeit der Abgrenzung.</i>	31
2.1.2 <i>Die Begriffe.</i>	32

2.2 Der rechtliche Rahmen	33
2.2.1 <i>Die Verfassung</i>	34
— Der Römische Vertrag.....	34
— Die Einheitliche Europäische Akte.....	36
2.2.2 <i>Die Rechtsvorschriften</i>	37
— Nomenklatur.....	37
— Richtlinien.....	37
2.2.3 <i>Die Rechtsprechung</i>	40
2.3 Realität und Praxis in den Mitgliedstaaten	42
2.3.1 <i>Die begrenzte Zielsetzung des Römischen Vertrags und die damaligen wirtschaftlichen Gegebenheiten</i>	42
2.3.2 <i>Der Segre-Bericht und die Entwicklung in den 60er Jahren</i>	42
2.3.3 <i>Was erreicht wurde</i>	43
— Unvereinbarkeit von Liberalisierung des Kapital Verkehrs, Autonomie der Geldpolitik und Stabilität der Wechselkurse.....	44
— Bisherige Kompromisse.....	44
2.4 Die Dynamik der Liberalisierung	45
2.4.1 <i>Die Internationalisierung des Wirtschaftslebens</i>	45
2.4.2 <i>Die schwindende Wirksamkeit der Kontrollen</i>	47
2.4.3 <i>Folgen für die Geldpolitik</i>	47
Die Schaffung eines integrierten Finanzmarktes	49
3.1 Die Richtlinie vom 24. Juni 1988 zur vollständigen Liberalisierung des Kapitalverkehrs	49
3.1.1 <i>Was darunter zu verstehen ist</i>	50
— Tragweite.....	50
— Liberalisierung gegenüber Drittländern.....	51
3.1.2 <i>Durchführung</i>	53
— Geldpolitische Maßnahmen.....	53
— Schutzklauseln.....	54
— Nationales Recht und Auskunftspflicht.....	55
— Übergangszeit.....	56
3.1.3 <i>Steuerfragen</i>	57
— Diskriminierungen in Form von Anreizen zur Anlage in Papieren des eigenen Landes.....	57
— Steuerlich bedingte Verzerrungen im Kapitalverkehr.....	57
a) Harmonisierung der Körperschaftsteuer.....	57
b) Steuerflucht.....	58
3.2 Der Vertrag von Maastricht und die Verstärkung der Regeln für den freien Kapitalverkehr	60
3.2.1 <i>Gründe</i>	60
3.2.2 <i>Die Verankerung des Grundsatzes</i>	61
3.2.3 <i>Der freie Kapitalverkehr innerhalb der Europäischen Union</i>	61
3.2.4 <i>Der freie Kapitalverkehr mit Drittländern</i>	64
3.3 Freie Finanzdienstleistungen	65
3.3.1 <i>Grundsätze</i>	65
3.3.2 <i>Banken</i>	67
— Ausgangslage.....	67
— Tragweite der bisherigen Entscheidungen.....	68
— Bisherige Harmonisierung.....	69
— Bankenaufsicht.....	70
— Gegenüber Drittländern.....	70

TEIL II— DIE VERWIRKLICHUNG DER WIRTSCHAFTS- UND WÄHRUNGS- UNION.....	73
1 Von der wirtschafts- und währungspolitischen Zusammenarbeit zur Wirtschafts- und Währungsunion.....	75
1.1 Ausgangslage.....	75
1.2 Maßnahmen zur Stärkung der währungspolitischen Zusammenarbeit (1988).....	76
1.3 Ziel einer Wirtschafts- und Währungsunion.....	77
1.4 Erste Meilensteine auf dem Weg zu einer Wirtschafts- und Währungsunion (1989 und 1990).....	79
1.5 Die Entstehung des Vertrags von Maastricht.....	80
2 Die WWU in ihrer endgültigen Gestalt.....	83
2.1 Die Wirtschaftsunion.....	84
2.1.1 <i>Die Koordinierung der Wirtschaftspolitik.....</i>	<i>84</i>
A. Die „Grundzüge der Wirtschaftspolitik“.....	85
B. Die multilaterale Überwachung.....	85
2.1.2 <i>Die Durchführung der Haushaltspolitik.....</i>	<i>86</i>
A. Die Regeln für die Haushaltsdisziplin.....	86
B. Das Verfahren bei einem übermäßigen Defizit.....	87
Ba) <i>Die Feststellung eines übermäßigen Defizits.....</i>	<i>87</i>
Bb) <i>Maßnahmen bei einem übermäßigen Defizit.....</i>	<i>88</i>
2.1.3 <i>Der finanzielle Beistand und der wirtschaftliche und soziale Zusammenhalt.....</i>	<i>89</i>
2.2 Die Währungsunion.....	91
2.2.1 <i>Die institutionelle Struktur für die einheitliche Geldpolitik der Union.....</i>	<i>91</i>
A. Beschreibung.....	91
Aa) <i>Die Grundprinzipien: Unteilbarkeit und föderale Struktur.....</i>	<i>91</i>
Ab) <i>Die neugeschaffene Struktur: das Europäische System der Zentral- banken (ESZB) und die Europäische Zentralbank (EZB).....</i>	<i>92</i>
Ac) <i>Die Beschlußorgane der EZB.....</i>	<i>92</i>
Ad) <i>Die Errichtung des ESZB und der EZB.....</i>	<i>93</i>
B. Das Ziel der Preisstabilität.....	93
C. Die Aufgaben des ESZB.....	94
D. Die Unabhängigkeit des ESZB.....	94
E. Demokratische Legitimität und Rechenschaftspflicht des ESZB.....	95
2.2.2 <i>Von festen Wechselkursen zur einheitlichen Währung.....</i>	<i>96</i>
2.2.3 <i>Die Wechselkurspolitik.....</i>	<i>97</i>
3 Der Übergang zur letzten Stufe der WWU und die Teilnahme an der letzten Stufe.....	99
3.1 Maßgebliche Kriterien.....	100
3.2 Festlegung des Zeitpunkts für den Eintritt in die letzte Stufe.....	101
3.2.1 <i>Die Regelung.....</i>	<i>101</i>
A. Beschluß des Rates bis spätestens 31. Dezember 1996.....	101
B. Automatische Bestimmung des Zeitpunkts.....	102
3.2.2 <i>Die wichtigsten Merkmale.....</i>	<i>103</i>
3.3 Ausnahmeregelungen.....	104
3.3.1 <i>Bestimmung der Mitgliedstaaten, für die eine Ausnahmeregelung gilt.....</i>	<i>104</i>
3.3.2 <i>Bedeutung der Ausnahmeregelungen.....</i>	<i>105</i>
A. Im Hinblick auf die Wirtschaftsunion.....	105
B. Im Hinblick auf die Währungsunion.....	105
3.3.3 <i>Aufhebung von Ausnahmeregelungen.....</i>	<i>107</i>

3.4 Die Problematik der Ausnahmen:	
Die Protokolle betreffend das Vereinigte Königreich und Dänemark	107
3.4.1 <i>Das Protokoll betreffend das Vereinigte Königreich</i>	108
A. Notifizierungspflicht	108
B. Die Regelung für das Vereinigte Königreich	109
3.4.2 <i>Das Protokoll betreffend Dänemark</i>	109
4 Die ersten beiden Stufen der WWU	111
4.1 Die erste Stufe	111
4.2 Die zweite Stufe	112
4.2.1 <i>Bestimmungen über den freien Kapitalverkehr</i>	113
4.2.2 <i>Bestimmungen zur Errichtung der Wirtschaftsunion</i>	113
4.2.3 <i>Bestimmungen zur Vorbereitung der Einführung der Währungsunion</i>	114
A. Gesetzgeberische Maßnahmen	114
B. Errichtung des Europäischen Währungsinstituts	114
Ba) <i>Leitung</i>	115
Bb) <i>Aufgaben</i>	115
Bc) <i>Unabhängigkeit</i>	116
Bd) <i>Finanzmittel</i>	117
Be) <i>Liquidation</i>	117
SCHLUSSWORT	119
Bibliographische Hinweise	121